



X834/77/11

**German
Reading and Translation**

Duration — 1 hour 30 minutes

Total marks — 50

SECTION 1 — READING — 30 marks

Attempt ALL questions.

Write your answers clearly, in **English**, in the answer booklet provided. In the answer booklet you must clearly identify the question number you are attempting.

SECTION 2 — TRANSLATION — 20 marks

Attempt to translate the whole extract.

Write your translation clearly, in **English**, in the answer booklet provided. In the answer booklet you must clearly identify the section number you are attempting.

You may use a German dictionary.

Use **blue** or **black** ink.

Before leaving the examination room you must give your answer booklet to the Invigilator; if you do not, you may lose all the marks for this paper.



SECTION 1 — READING — 30 marks

Answer ALL questions

Read the whole article carefully and then answer, in **English**, ALL the questions that follow.

In this article, the writer examines the success of *Ganztagschulen**.

Braucht die Schule mehr Zeit?

Kinder, die nachmittags in der Schule bleiben, lernen mehr und haben bessere Chancen. Das versprach sich Deutschland von der Ganztagschule*.

Die Einführung von Ganztagschulen war die unmittelbare Folge der relativ schwachen Leistung deutscher Schüler im internationalen PISA Vergleichstest. Die ergebnisse der
5 PISA-Studie* haben gezeigt, dass Kinder aus sozial schlechter gestellten Familien im Vergleich zu ihren Mitschülern größere Leistungsdefizite aufwiesen. Außerdem war der Schulerfolg so stark an den sozialen Hintergrund eines Kindes gebunden wie in kaum einem anderen Land.

Seitdem hat die Bundesregierung den Ausbau von Ganztagschulen bundesweit mit Milliarden unterstützt und hat sich davon einiges erhofft: Kinder aus einkommensschwachen Familien
10 und Migrantenfamilien sollten besser integriert werden. Sie sollten zusammen mit allen anderen Schülern zu Mittag essen, spielen und voneinander lernen. Sie sollten zusammen in den Genuss von Kultur, Musik und Sport kommen. Lehrer und Erzieher* sollten Talente fördern. Herkunft sollte keine Rolle beim Schulerfolg eines Schülers spielen. Lese- und Schreibfähigkeiten sollten besser gefördert werden. Aber hat sich diese Investition
15 ausgezahlt?

Ungefähr 20 Jungen und Mädchen spielen an einem schwülen Sommernachmittag im Gruppenraum der Beethoven-Schule in Duisburg. Die Schüler wohnen in der Nachbarschaft, einem multikulturell geprägten Bezirk, in dem es zwei Welten gibt. In der einen Welt stehen dicht bebaute Wohnblöcke mit renovierungsbedürftigen Fassaden und vielen leerstehenden
20 Wohnungen. In der anderen Welt sieht man hübsche Reihenhäuser, gepflegte Parks und bunte Kleingärten.

Es scheint, dass die Politiker ihr Versprechen eingelöst haben: Die Kinder aus diesen zwei Welten spielen an der Beethoven-Schule am Nachmittag gemeinsam und sie werden noch weit nach Unterrichtschluss betreut. Ziel der Ganztagschule am Anfang des Jahrtausends war es, gleiche Bildungschancen für alle Kinder zu schaffen. Jedoch ist die Qualität der
25 Ganztagschulen heute umstritten.

Vier Räume stehen ihnen am Nachmittag zur Verfügung: zwei für die Hausaufgaben, zwei weitere für die Freizeitbeschäftigung. Hier gibt es Material für Bastelarbeiten, einen Billardtisch, auf dem Teppich liegen Bauklötze, an der Wand steht der Spielzeugschrank.
30 Dort, wo die Kinder ihre Hausaufgaben erledigen, sieht es so aus wie in jedem anderen Klassenraum auch. Tische und Stühle sind in Reihen streng zur Tafel hin ausgerichtet. Zwei Stunden unterstützt eine Lehrerin die Kinder bei den Hausaufgaben, später sind nur noch die Erzieher als Ansprechpartner da.

Anna Schneider ist seit zweieinhalb Jahren als Erzieherin an der Beethoven-Schule tätig. „Die
35 Arbeit als Erzieherin ist etwas Lohnendes und erlaubt mir ein enges Verhältnis zu unseren Schülern zu entwickeln.“ Trotz ihrer Freude an der Arbeit ist sie ab und zu frustriert, da sie wenig Kontakt zu den Lehrkräften hat. Häufig ist der einzige Austausch zwischen Lehrern und Erziehern die Schlüsselübergabe. Die Lösung: Sie findet, dass verbesserte Kommunikation und Unterstützung wichtig wären, um die Schüler besser fördern zu können.

40 Manfred Metz, Bildungswissenschaftler beim Institut der Schulentwicklungsforschung in Dortmund, steht dem Ganztagschulsystem kritisch gegenüber. „Die Ganztagschule hat Potenzial, aber erfüllt oft bloß eine Aufsichtsfunktion. Was die Kinder am Morgen theoretisch

lernen, könnten sie am Nachmittag wunderbar praktisch umsetzen. Nur geschieht das eben nicht. Aber es ist auch wichtig zu bemerken, dass Erzieher oft keine ausgebildeten Lehrer
45 sind und keinen pädagogischen Hintergrund haben.“

Seine Meinung wird jedoch nicht ganz von der Schulleiterin der Beethoven-Schule, Brigitte Kastenholz, geteilt: „Die Rolle unserer Ganztagschule umfasst mehr als nur Lernen. Ich sehe es nicht als die Hauptaufgabe der Erzieher an, den Lernprozess vom Vormittag am
50 Nachmittag fortzusetzen. Da geht es vielmehr um Bewegung, um Gemeinschaft, um soziale Kompetenzen.“

Die Beethoven-Schule ist ein Beispiel des „offenen Modells“ der Ganztagschule, wo Eltern nicht nur entscheiden können ob, sondern auch an wie vielen Tagen der Woche die Kinder auch am Nachmittag in der Schule bleiben. Die Ganztagschule bedient inzwischen vor allem das Bedürfnis von Eltern, Job und Familie besser vereinbaren zu können. Es geht um
55 verlässliche, umfangreiche Betreuungszeiten. Der Nachteil: Der Druck, Plätze zu schaffen, ist inzwischen größer als der Druck, an pädagogischen Zielen festzuhalten.

Matthias Weber ist Vater einer achtjährigen Tochter, die eine Grundschule in Hannover besucht. Für das nächste Schuljahr hat er sein Kind von der Ganztagschule abgemeldet. Sein Ärgernis: die Hausaufgaben. 45 Minuten seien dafür am Nachmittag eingeplant. Eigentlich
60 genug, aber „wenn ich sie von der Schule abhole, müssen wir abends vieles nacharbeiten. In der Schule ist es zu laut und zu beengt. Da wird sie zu schnell abgelenkt. Sie braucht mehr Zeit für sich.“

An der Beethoven-Schule in Duisburg sind Brigitte Kastenholz und Anna Schneider zu Realisten geworden. Sie wissen, dass die Ganztagschule allein nicht genügt, um große
65 Leistungssprünge zu vollbringen. Aber sie können den Kindern aus sozial schwächeren Elternhäusern geben, was sie mindestens genauso sehr brauchen: eine Tagesstruktur, Grenzen, Regeln, ein warmes Essen. Und das Gefühl: Schule ist wichtig. Und für sie hat es sich gelohnt.

* Ganztagschule, Ganztagschulen — a school where pupils attend for the whole day

* PISA-Studie — an international survey of educational attainment, comparing similarly aged students

* Erzieher — support assistant

Questions

MARKS

Re-read lines 1–7.

1. The article discusses the introduction of *Ganztagschulen*.
 - (a) What is the main advantage of having *Ganztagschulen*? 1
 - (b) What did the results of the PISA study show? State any **two** things. 2

Re-read lines 8–15.

2. The German government has since invested billions of Euros in *Ganztagschulen*. What did the German government hope to gain from their investment? State any **three** things. 3

Re-read lines 16–21.

3. The *Beethoven-Schule* is in a diverse district in Duisburg. What description of the district does the writer give? State any **three** things. 3

Questions (continued)

Re-read lines 34–39.

4. Anna Schneider is a support assistant at the *Beethoven-Schule*.
- (a) What does she say about her job? State **two** things. 2
- (b) Why is she often frustrated? State any **one** thing. 1
- (c) What does she say would improve the situation? 1

Re-read lines 40–50.

5. There are conflicting views about *Ganztagsschulen*.
- (a) What does educational researcher, Manfred Metz, criticise about the *Ganztagsschulsystem*? State any **two** things. 2
- (b) Why does the school’s head teacher, Brigitte Kastenholz, not share his view? State any **two** things. 2

Re-read lines 51–56.

6. The Beethoven-Schule is an example of an ‘open model’ of *Ganztagsschule*.
- (a) What are the characteristics of this model? State **two** things. 2
- (b) What is the drawback of this model? 1

Re-read lines 57–62.

7. Matthias Weber has recently withdrawn his daughter from the afternoon *Ganztagsschule*. Why has he made this decision? Give any **three** reasons. 3

Now consider the article as a whole.

8. What is the writer’s overall purpose in writing about this subject? Justify your response with close reference to the points made and the language used. 7

SECTION 2 — TRANSLATION — 20 marks

9. Translate the underlined section into English: (lines 22–31)
Es scheint . . . in jedem anderen Klassenraum auch.

[END OF QUESTION PAPER]

[OPEN OUT]

DO NOT WRITE ON THIS PAGE

[BLANK PAGE]

DO NOT WRITE ON THIS PAGE